



Worum geht es bei “Wie wollen wir gewesen sein?”

Unser Leben ist endlich.

Und irgendwann werden wir womöglich zurückblicken und uns fragen:

Bin ich glücklich mit dem, was ich da sehe?

Und vor allem: Bin ich glücklich damit, wie ich mit mir selbst und mit anderen umgegangen bin?

Habe ich mich überwiegend so verhalten, wie ich das in meinem tiefsten Inneren für richtig halte?

Klar? Lebendig? Aufrichtig? Mitfühlend?

Oder war ich oft zu streng? Zu ungeduldig? Zu zurückhaltend oder zu impulsiv?

Habe ich mich oder andere oft unfreundlich behandelt?

Oder bin ich vielleicht oft zu zögerlich, überhöflich oder unsicher distanziert gewesen?

Genau da setzt „Wie wollen wir gewesen sein?“ an.

—WWWGS möchte Menschen dazu inspirieren, sich bereits heute bewusst mit Selbstkommunikation, Ausdruck und Sprache, mit dem gesamten persönlichen Verhaltens-Repertoire auseinanderzusetzen.
Heute – nicht, erst am Ende des Lebens.

Und das auch nicht, um uns zu optimieren, sondern um sich zunehmend wohler in der eigenen Haut zu fühlen.

Um den eigenen lebendigen Ausdruck Stück für Stück von Einschränkungen und Blockaden zu befreien.

Um klar und wertschätzend über Emotionen, Bedürfnisse und Anliegen sprechen zu können.

Um vertrauensvollere Beziehungen zu kultivieren und Konflikte konstruktiv zu bewältigen.

Um ein lebenswertes Miteinander zu kreieren und zu einer friedlichen und zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen.

Zu all dem will WWGS ermutigen. Und gleichzeitig konkrete Wege aufzeigen und Werkzeuge anbieten zur Entfaltung des eigenen lebendigen Ausdrucks und die Kunst klarer und aufrichtiger Kommunikation.

Es gibt unterschiedliche WWWGS-Formate für Organisationen, Menschen in Verantwortung und Frauen.

Mit dem jährlichen Festival schafft WWWGS außerdem einen interdisziplinären Erfahrungsraum für persönliche Entwicklung und Begegnung.

Hier treffen sich Kommunikationspsychologie, Stimme & Sprache, Musik, Literatur, Atmung & Bewegung, Neurowissenschaft, Achtsamkeit, Philosophie, Reflexion und gesellschaftlicher Diskurs und ermöglichen ganzheitliche Erfahrungen, die berühren, ermutigen und neue Perspektiven und Handlungsoptionen eröffnen.

Unterstützt wird die Gründerin Susanne Konstanze Weber (Infos unter: www.susannekonstanzeweber.at/ueber-susanne-konstanze-weber) dabei von ihrem Mann Sandy Lopicic, der die musikalische Leitung des Festivals übernimmt, zahlreichen Künstlerkolleg:innen und anderen spannenden Persönlichkeiten.